

Gott, der Herr über Leben und Tod, hat unsere

Schwester Maria Adelgundis

StR Theresia Haugeneder

Fachlehrerin und Generalrätin i. R.

am 12. November 2026 in sein Reich der Liebe und des Friedens heimgeholt. Sie stand im 90. Lebensjahr und im 71. Jahr ihrer Ordensprofess.

Theresia wird am 1. Juli 1937 als fünftes von sieben Kindern in Zeillern bei Amstetten geboren. Die Eltern führen eine Bäckerei und kümmern sich liebevoll nicht nur um ihre Kinder, sondern auch um Menschen, die in Not sind.

Nach dem Besuch der Volksschule in Zeillern kommt Theresia 1947 zu den Schulschwestern in Amstetten. Sie besucht zuerst die Hauptschule und anschließend die Hauswirtschaftsschule. Während dieser Zeit reift in ihr der Entschluss Ordensfrau zu werden. Am 14. August 1953 wird sie als Kandidatin im Mutterhaus der Kongregation der Schulschwestern in Amstetten aufgenommen und in der ordenseigenen Bildungsanstalt zur Arbeitslehrerin ausgebildet.

Bei der Einkleidung am 29. Juli 1955 erhält sie den Namen Maria Adelgundis. Nach der Profess am 30. Juli 1956 beginnt sie die Ausbildung zur Fachlehrerin für Weißnähen und schließt diese 1962 erfolgreich ab. Danach unterrichtet sie bis zur Pensionierung 2002 an der dreijährigen Fachschule für wirtschaftliche Berufe der Schulschwestern in Amstetten. Im Laufe der Jahre legt sie Zusatzprüfungen für Erste Hilfe, Hauskrankenpflege, Religion und EDV ab und begeistert viele junge Menschen in diesen Unterrichtsfächern. Verborgene Talente und Fähigkeiten werden so hervorgeholt und von ihr gefördert.

Von der Ordensleitung wird ihr 1967 das Amt der Novizenmeisterin übertragen und von 2010 bis 2016 engagiert sich Sr. Adelgundis im Generalrat für die Anliegen der Schwesterngemeinschaft.

Geistlich leben und tiefes Eintauchen in die franziskanisch geprägte Spiritualität des Lebens nach dem Evangelium bewegen sie bis zum letzten Atemzug. Aus ganzem Herzen und trotz mancher gesundheitlicher Einschränkungen ist sie präsent in der Gemeinschaft und sorgt sich um das Wohl ihrer Mitschwestern. Mit ihrer herzlichen und offenen Wesensart geht sie auf die Menschen zu, die sich über eine Begegnung mit ihr freuen.

Mit ihrer Familie verbindet sie zeitlebens ein inniger Zusammenhalt, viele fröhliche Feste werden gemeinsam gefeiert, traurige Anlässe gemeinsam durchgetragen.

Die letzten Wochen ihrer Krebserkrankung verbringt sie in unserer ordensinternen Pflegestation in Hainstetten, wo sie von den Mitschwestern und den Caritaspflegerinnen umsichtig und liebevoll betreut wird.

Im Krankenhaus Amstetten nimmt sie mit der Gewissheit, dass nun der irdische Weg zu Ende geht, das stärkende Geschenk der Krankensalbung nochmals mit tiefer Dankbarkeit entgegen. Auf der Palliativstation begleiten sie ihre leibliche Schwester Monika mit einigen Angehörigen, Mitschwestern und das Personal bis zum letzten Atemzug. In ihren Unterlagen schreibt sie dazu: „Der heiligste Augenblick meines Lebens wird mein endgültiger Hinübergang sein."

Angekommen im neuen Leben bei Gott, möge sie vereint sein mit ihren geliebten Eltern und Geschwistern.

In großer Dankbarkeit für ihren Weg mit uns feiern wir den Auferstehungsgottesdienst
am Freitag, 27. November 2026 um 10:30 Uhr
in der Klosterkirche in Amstetten.
Anschließend geleiten wir sie zur Beisetzung auf den Alten Friedhof.
Um 10:00 Uhr beten wir den Rosenkranz.

Um das Gebet bitten
Schwester Monika mit Familie und die Franziskanerinnen von Amstetten

Betstunde in der Klosterkirche am Donnerstag, 26. November 2026, 19:00 Uhr
Franziskanerinnen Amstetten, Rathausstraße 16, 3300 Amstetten